**Zeitschrift:** Appenzellische Jahrbücher

Herausgeber: Appenzellische Gemeinnützige Gesellschaft

**Band:** 51 (1924)

**Anhang:** [Zeitungsartikel]

Autor: [s.n.]

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 16.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

4. Jalla - In flatt.

## 4 Das neueste Appenzellische Jahrbuch.

bas - herausgegeben bon der Uppenzellischen Bemeinnütigen Gefellichaft, gedruckt bon D. Rübler in Trogen — eben erschienen ist, stellt sich als ein schmuder Band bon just 200 Seiten bar. Die Redaktion liegt in den bewährten Händen von Redaktor Ostar Alber in Beiden, ber zugleich auch diesmal wieder die sorgfältig gestaltete Landeschronif Außer= rhodens über das lette Jahr geschrieben hat, während Edmund Broger ebenfo ben Chronistendienst für Innerrhoden besorgte. Bon Oskar Alber stammt auch einer der im Bande untergebrachten Nekrologe (auf den vortrefflichen und originellen Alfred Tobler, während Rektor Dr. Wildi solchen Dienst für † Professor Dr. Ulrich Grubenmann besorgt hat, Pfarrer F. Rudolf für † Oberrichter J. C. Alder). Das wissenschaftliche Hanptstück ber Beröffentlichung, geliefert bon einer Dame, Dr. Rosa Schudel = Beng, besteht in einer Dreiheit bon Beiträgen zur Biographie eines der bedeutenden Männer aus dem Zellwegerschen Geschlechte: des Dr. med. Laurenz Bellweger (1602-1765), dem bereits Brof. Dr. Ref in St. Gallen in einem der frühe= ren Appenzellischen Jahrbücher einen biographischen und würdigenden Auffat gewidmet hat. Was wir nun erhalten, ist die Drudlegung von Zellwegers Schilderung wissenschaftlich orientierten Schweizerreise, die jener 1709 mit dem Zürcher Gelehrten J. J. Scheuchzer durchgeführt hat, und die Publikation der Briefe, die Beliweger an diesen seinen Lehrer und väterlichen Freund gerichtet hat, zunächst von Leyden in Holland — wo

Bellweger Medizin und Naturwissenschaften studierte —, dann, 1713—1728, von seinem Wohnsitz in Trogen aus. All die mitgeteilten Schriftstücke sind in dieser Darsbietung auf das sorgsamste annotiert, so daß man über alle zur Nennung gelangenden Persönlichkeiten und über die Fäden, die sie verknüpsen, musterhaft unterrichtet wird.

Das Ganze ist ein unterhaltsamer Beitrag zur Kultursgeschichte der in Betracht kommenden Epoche, wobei auch belustigende Züge nicht sehlen. Laurenz Zellweger leistet den Stilschnörkeln seiner Zeit als Briessteller willig Tribut und dor allem in den Briesen aus Holland bausmelt das Zöpschen hestig. In Trogen besleißt er sich eines natürlicheren Ausdrucks und auch das sachliche Interesse erhält durch diese Dokumente mehr Nahrung. Polistische und religiöse Fragen jener Zeit werden beleuchtet; man gewinnt einige Einblicke in Zellwegers ärztliche Tätigkeit und erfreut sich des umfassenden mannigsaltigen Stosses seiner Bildungsinteressen. Ven kann es derswundern, daß auch unserem Laurenz Zellweger die Duackssalber-Berehrung seiner Landsleute auf die Nerven geht?

"Einst alles wie heut!" In einem Brief vom März 1712 erwähnt er gute Kuren. Über die Leute wollten nach wie dor die Aderlässe, "Wein trinken und sich lieber den ordonanzen eines alten Weibes oder medicastri empirici unterwerssen, so daß ich deß practicierens schier müd worden bin." Kassenebbe wird ihm denn auch gelegentslich nicht erspart, aus so hablichem Hause er ist. Unentwegt brennt und leuchtet in diesen Briefen eines hochgebildeten Geistes die Flamme der Wissenschaft: ist von Büchern, don Untersuchungen, von Landeskunde, Manu-

ffripten, gelehrten Mitteilungen die Rede. Wiederholt wird der Speicherer Pfarrer Gabriel Walfer genannt, der Chronist und Geograph, dem Johannes Dierauer ein so reizendes Lebensvild gewidmet hat. Man erfährt von allerlei strebsamen Autodidakten aus dem Bolk, von Botanikerfreuden und Archivordnung, Reischen und Bücherjagden, aufgezwungenen Aemtern und Bäderkuren. Einmal wird des Eremiten im Wildfirchli am Alpstein gedacht; ob man ihn wisenschaftlich einspannen könnte: "Der Bruder im wilden Kirchlein wurde vielleicht fich auch persuadieren lassen, meteorologische observationes aufzuzeichnen, wann man's verlangte und er schreiben fann, da er bon armen Eltern in Urnafchen geboren und die Religio changiert." Zellweger hat das Wildfirchli besucht, "welches gewüßlich die artigste, curioseste und zugleich lustigste Eremitage ift, die ich jemahlen gesehen".

Das neueste Jahrbuch reiht sich würdig den guten Borgängern an; es wird alle heimischen Geschichtsfreunde erquicken und bestärken in der Treue zur Wissenschaft.

O. F.

Rhentala Mhlisha

32 25 , Appenzellische Jahrbücher". Allehan.

Das 51. Seft der von der Appenzell. Ge= meinnütigen Gesellschaft herausgegebenen "Ap= penzell. Jahrbücher" ist por wenigen Tagen erschienen und präsentiert sich wiederum sowohl seinem Umfang als seinem Inhalt nach als stattlicher Band. Es ist ein sehr verdienstliches Werk, das von oben genannter Gesellschaft nun ichon seit einem halben Jahrhundert unterhalten wird, denn es bildet einen lebendigen Kontakt zwischen Vergangenheit und Gegenwart und ein erfreuliches Zeichen appenzellischer Bodenstän= digkeit, zu deren Erhaltung ein solches Werk beizutragen berufen ist. Den Anfang "Jahrbücher" bildet ein Ausschnitt aus dem Leben des angesehenen Trogener Arztes Dr. Laurenz Zellweger, dessen Reise mit seinem Bürcher Lehrer Dr. Scheuchzer durch die Bentral= und Westschweiz und dessen Briefwechsel mit letterem, in den Jahren 1710-1728, als Beitrag von Dr. R. Schudel Benz. 3m Fer= nern folgen die Netrologe über hervorragende verstorbene Appenzeller: Dr. phil. h. c. Alfred Tobler, 1845—1923, von Osfar Alder; Prof. Dr. Grubenmann, 1850—1924, von Pfr. E. Rudolf; und Alt-Oberrichter 3. C. Alder, 1846 bis 1923, von Pfr. Juchler. Es darf allen den Autoren dieser Nekrologe das Lob gespendet werden, daß sie ihrer Aufgabe mit großem Fleiß und reicher Sachkenntnis gerecht geworden sind. Die Landeschronik von Außerrhoden ist wiederum in trefflicher Weise vom geschichtsfundigen Redaktor der "Jahrbücher", Alder in Beiden verfaßt worden, der überhaupt den letzteren einen schönen Teil seiner Muse gewidmet hat. Die Landeschronik von Innerrhoden besorgte auch diesmal Edmund Broger in Appenzell. Weiters enthalten Die "Jahrbücher" jeweils literarische Publikationen, das Protofoll der Jahresversammlung der Ge= meinnütigen Gesellschaft, deren Jahresrechnungen und Berichte, sowie das Mitgliederverzeichnis usw. Wohlgelungene Portraits der vier

oben genannten Verstorbenen, sowie ein Bildenis Dr. Laurenz Zellwegers und eine Autostypie der geographischen Tafel der Schweiz von Dr. Scheuchzer vom Jahre 1712. Also reichlicher und lesenswerter Stoff, der da auf 200 Seiten untergebracht werden mußte. Mögen die "Appenz. Jahrbücher" auch das zweite halbe Jahrhundert so erfolgreich durchschreis wie das erste.

- Hypign 1. . Halin Spayel.

Appenzellische Jahrbucher. Mit ber Trattanbenlifte für die am 3. Nob. in Balgenhaufen ftattfinbende Jahresbersammlung der Appenzell. Gemeinnützigen Gesellschaft erreichte der Mitglieder auch die 51. Ausgabe der "Appenzell. Jahrbücher", die puntto Inhalt und Reichhaltigkeit den Ausgaben früherer Jahre sich würdig anreiht. Als laufende Chronit kommt den "Appenzellischen Jahrbüchern" sowieso eine wichtige Bedeutung zu und es ist deshalb begrifslich, wenn diese Bücher alljährlich mit großem Juteresse erwartet werden. Mus dem Inhalt der diesjährigen Ausgabe fei ermahnt: Gin Ausschnitt aus dem Leben bes angesehenen Ero. gener Arztes Dr. Laurenz Bellweger, beffen Reise mit feinem Burcher Lehrer Dr. Scheuchzer burch die Zentral- und Westschweiz und bessen Brieswechsel mit letzterem, in den Jahren 1710—1728, als Beitrag von Dr. R. Schubel-Benz. Im Fernern solgen die Nekrologe über herrorragende verstorvene Appenzeller: Dr. phil. h. c. Alfr. Tobler, 1845—1923, von Ostar Alber; Pros. Dr. Grubenmann, 1850—1924, von Pros. E. Audolf; und alt Oberrichter J. E. Alber, 1846—1923, von Pfr. Juchler. Alle diese Arbeiten zeugen von Sachkenntnis und großem Gifer Die Lanbeschroniten bon Außerihoben (Berfasser Hed. Alber in Beiden) und Innersthoben (Berfasser Rteb. Ed. Broger, Abler) zeugen auch diesmal von mit großer Sorgfalt zusammengetragenen Aufzeichnungen. Portraits oben ermahnter Verftorbener ergangen die Ausgabe, welche neben literarischen Bubli. tationen gewohiterweise das Prototoll der Jahresverfammlung ber Ben innüpigen Befellschaft, beren Jahres. rechnungen und Berichte, fowie bas Mitgliederverzeich. nis usw. enthält. Das Jahrbuch wird bei seinen Lesern auch dieses Jahr sicherlich Anklang finden.